

Protokoll der Sitzung des Institutsrats des Instituts für Theaterwissenschaft am 2. Februar 2006

<u>Anwesend:</u>	Walach	Kabella	<u>Entschuldigt:</u>
Brandstetter	Weiler	Bleckwehl	Wortelkamp
Fischer-Lichte	Bormann	Michalzik	Reiser
Koch	Ertel	Eisenächer	
Kolesch	Groß	Oehlke	
Kappelhoff	Lazardzig	Heinrich	
Schramm	Reher	Ahrens	
Hardt	Rothöhler	Grotkopp	
Keilbach	Roselt		<u>Protokoll:</u>
Matzke	Warstat		Bormann

Beginn der Sitzung: 9.15 Uhr, Ende der Sitzung: 11.30 Uhr

Frau Brandstetter eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit des Institutsrats fest. Wegen der thematischen Nähe wird TOP 6 (Bericht von den FBR-Sitzungen) gemeinsam mit den TOP 3 und 8 behandelt. Als neuer TOP 8 wird ein Bericht über die Fusion mit dem Institut für Musikwissenschaft aufgenommen.

TOP 1: Protokollgenehmigung

Das Protokoll der Sitzung vom 30. November 2005 wird einstimmig verabschiedet.

TOP 2: Rollstuhlgerechtes Institut

Der Institutsrat befasst sich auf Anregung der Fachschaftsinitiative Gru35 (FSI) mit der Situation der Rollstuhlfahrer im Institutsgebäude. Die im Schreiben der FSI an den Dekan des Fachbereichs vom 4. Januar 2006 genannten Punkte werden durch Frau Oehlke und zwei direkt betroffene Studierende erörtert. Besonders beklagt wird die Unzugänglichkeit der oberen Stockwerke sowie des Kellers, in dem sich große Teile der Bibliothek sowie die Münzkopiergeräte befinden. Der Einbau eines Fahrstuhls könnte hier Abhilfe schaffen. Weitere Punkte sind die Bereitstellung eines rollstuhlgeeigneten Kopierers im Erdgeschoß, sowie die für Rollstuhlfahrer geeignete Toilette im Erdgeschoß: Dort fehle der Einbau eines Schlosses für „Euro-Schlüssel“ sowie eine „Besetzt“-Anzeige, außerdem wird die zum Teil unzureichende Ausstattung (Handtuchhalter) beklagt.

Im Institutsrat besteht Einigkeit darüber, dass die Anliegen der FSI verständlich und berechtigt sind und nachhaltige Unterstützung verdienen. Der Einbau eines Fahrstuhls bedeutet allerdings einen erheblichen Eingriff, der mit den baulichen Voraussetzungen und insbesondere dem Denkmalschutz kollidiert. Frau Fischer-Lichte erinnert daran, dass diese Frage bereits beim Umzug des Instituts in die Grunewaldstraße zwischen dem Behindertenbeauftragten und der Bauabteilung diskutiert wurde und keine Lösung gefunden wurde. Gleichwohl könnte über alternative Möglichkeiten (etwa einen Treppenlift und/oder ein Zugang über den Parkplatz) mit Herrn Lange, dem Fachbereich und der Bauabteilung noch einmal gesprochen werden. Frau Oehlke wird einen modifizierten Antrag, der vom Institut für Theaterwissenschaft unterstützt wird, an das Dekanat weiterreichen.

Die Frage eines Kopierers im Erdgeschoss der Bibliothek soll ebenfalls geprüft werden. Frau Kabella und Herr Michalzik sichern zu, einen möglichen Standort zu suchen und Rücksprache mit der Firma zu halten, die die Münzkopierer am Institut bereitstellt.

Des Weiteren beschließt der Institutsrat einstimmig, die oben genannten Probleme mit der rollstuhlgerechten Toilette zu lösen und ggf. anfallende Kosten aus dem Institutsetat zu begleichen.

TOP 3: BA / MA

Herr Kappelhoff berichtet von den Sitzungen des Fachbereichsrats: Die Institute wurden nochmals aufgefordert, dem Fachbereich baldmöglichst die Entwürfe für die MA-Studiendordnungen zu übermitteln; vorgesehen sei eine Ausarbeitung in den Semesterferien. Frau Brandstetter merkt dazu an, dass für den geplanten MA-Studiengang Tanzwissenschaft bereits ein erster Entwurf vorliege, der auch schon weitergereicht wurde.

Für die bereits laufenden Bachelor-Studiengänge Film- und Theaterwissenschaft soll geprüft werden, ob die Prüfungsleistung in denjenigen Modulen, die sich aus einer Vorlesung und einem Seminar bzw. einer Übung zusammensetzen, generell als Modulprüfung, und zwar als Abschluss des Seminars / der Übung durchgeführt werden kann. Dies würde dazu führen, dass die Vorlesungen wieder für alle Studierenden zugänglich sind, was allgemein sehr befürwortet wird. Soweit diese Möglichkeit nicht bereits in den Studienordnungen angelegt ist, soll eine entsprechende Änderung in den Fachbereichsrat eingebracht werden.

Herr Warstat berichtet von den Reaktionen auf sein Schreiben bezüglich der Verlängerung der Fristen zur Abgabe der Hausarbeiten bzw. Eingabe der Noten. Eine prinzipielle Änderung der Termine ist demnach nicht zu erwarten, allerdings gebe es die Möglichkeit, die Frist individuell zu verlängern, wenn der/die Studierende die Note nicht für den Besuch eines konsekutiven Moduls im nächsten Semester zwingend benötigt. Der Institutsrat beschließt, eine Studienordnungs-Änderung zu prüfen, in der diese Möglichkeit festgeschrieben wird. Dabei sollten die Basis- und Aufbaumodule als konsekutive Module angeboten werden, die Verknüpfung zwischen Aufbau- und Vertiefungsmodulen aber gelöst werden.

In diesem Zusammenhang beschäftigt sich der Institutsrat auch mit den Frankreich- und Italienstudien, deren Terminvorgaben zu z. T. erheblichen Konflikten mit den Bedingungen des Bachelor-Studiums führen. Einigkeit besteht darüber, dass einheitliche Bedingungen für alle Studierende anzustreben sind, zumal die beiden Studiengänge auch in die Kapazitätsberechnungen bei der Zulassung eingehen. Der Institutsrat beauftragt Frau Kolesch, einen Brief an Herrn Trabant zu schreiben, in dem die Schwierigkeiten erläutert und die Überlegung mitgeteilt wird, die Kooperation unter den Bedingungen des Bachelor-Studiums nicht mehr fortzuführen.

TOP 4: Lehrplanung Wintersemester 2006/7

Der Lehrplan für das Wintersemester wird, nach einzelnen Ergänzungen und Korrekturen, in der als Tischvorlage vorliegenden Form verabschiedet.

TOP 5: Zielvereinbarungsgespräche

Frau Brandstetter weist darauf hin, dass die Gespräche für die kommenden Zielvereinbarungen voraussichtlich Anfang April 2006 stattfinden. Insofern ist es nötig, sich institutsintern bereits in den nächsten Wochen über die Ausgangsbasis für Verhandlungen zu verständigen.

Zu diesem Zweck soll von allen Professorinnen und Professoren eine Aufstellung der bisherigen Leistungen (Drittmittelbeschaffung, Fortschritte bei der Durchführung der Bachelor-Studiengänge) und der künftigen Forderungen an die Geschäftsführung gegeben werden. Da Frau Brandstetter im März in den USA forscht, sollten die Papiere bis Mitte Februar eintreffen, so dass die Zusammenstellung noch bis Ende Februar verteilt werden kann.

Folgende Punkte werden bereits genannt:

- Entfristung der Stelle von Frau Kolesch,
- Verlängerung der Profilstelle (Fr. Hardt / Fr. Matzke) für den Aufbau des MA Tanzwissenschaft,

- Investitionen in die Ausstattung des Medienlabors, das für alle Studiengänge, aber auch für die E-Learning-Projekte des Instituts von großer Bedeutung ist,
- eine 1/2-Profilstelle, befristet auf 3 Jahre, zur Koordination der verschiedenen E-Learning-Projekte,
- Anmietung von Räumlichkeiten zur Durchführung von praktischen Übungen und Projekten (ca. 2000 Euro).

TOP 6: Bericht von den FBR-Sitzungen von Herrn Kappelhoff

Siehe TOP 3 und 8.

TOP 7: Antrag auf Exkursion von Herrn Lazardzig

Herr Lazardzig erörtert sein Vorhaben, im Rahmen des Proseminars „Kriegskunst und Illusionskunst“ im Februar 2006 eine eintägige Exkursion mit insgesamt 12 Studierenden zur Herzog August Bibliothek nach Wolfenbüttel zu unternehmen.

Der Institutsrat beschließt einstimmig, die Exkursion in der beantragten Höhe (16 Euro pro Teilnehmer = 192 Euro) zu unterstützen.

TOP 8: Fusion mit dem Institut für Musikwissenschaft

Nachdem die Bestätigung der Fusion der Institute für Theater- und Musikwissenschaft durch den Fachbereichsrat und den Präsidenten vorliegen, erörtert der Institutsrat die weitere Vorgehensweise. Herr Kappelhoff teilt mit, dass Herr Dannenberg dem Institut mitteilen wird, welche Konsequenzen die Fusion für den Institutsrat hat.

Nicht zuletzt wegen der anstehenden Zielvereinbarungsgespräche, die vom gesamten Institut getragen werden müssen, soll baldmöglichst ein Gespräch mit den Mitarbeitern der Musikwissenschaft stattfinden (Herr Riethmüller, der als Vertreter der Musikwissenschaft eingeladen war, lässt sich für die heutige Sitzung entschuldigen).

Geklärt werden müsste auch die Aufgabenverteilung und eine Vertretungsregelung zwischen Frau Reiser und Frau Schreiber. So müsste gewährleistet sein, dass Frau Schreiber im Falle einer Erkrankung von Frau Reiser in die allgemeinen Institutsaufgaben eingearbeitet ist. In diesem Zusammenhang soll auch in Erfahrung gebracht werden, zu welchen Ergebnissen das Gespräch zwischen Frau Reiser, Frau Schreiber und Herrn Dannenberg geführt hat.

Frau Brandstetter berichtet von ihrem Gespräch mit Herrn Gietzel bezüglich seiner Anwesenheitszeiten am Institut. Demnach ist er jeden Morgen am Institut unterwegs, müsste also im Bedarfsfall telefonisch angesprochen werden.

TOP 9: Sonstiges / Verschiedenes

Allgemein beklagt wird der Zustand des neuen Parketts im Hörsaal, das bereits nach kurzer Zeit Abnutzungserscheinungen zeigt. Es wird davon ausgegangen, dass es sich um einen Reklamationsfall handelt. Weitere Maßnahmen sollen mit der Architektin besprochen werden.

Verändert werden müsste auch die Hängung der Lampen im Gang vor dem Hörsaal; diese sind zu niedrig. Darüber soll ebenfalls mit der Architektin gesprochen werden.